



SACHSEN-ANHALT

Ministerium für Bildung

SCHRIFTLICHE ABSCHLUSSPRÜFUNG 2024 REALSCHULABSCHLUSS

DEUTSCH

Aufgabensatz 1

Thema: Spionage

Arbeitszeit: 210 Minuten

Name, Vorname: _____

von der Lehrkraft auszufüllen

Teil A

Textverständnis und Sprachuntersuchung:

_____/50 BE

Teil B

Textproduktion:

_____/50 BE

Gesamtergebnis:

_____/100 BE

Note: _____

Datum der Erstkorrektur, Unterschrift

Datum der Zweitkorrektur, Unterschrift

Teil A – Textverständnis und Sprachuntersuchung **(50 % der Prüfungsleistung)**

Lesen Sie Material A.

Lösen Sie anschließend die Aufgaben auf den Arbeitsblättern.

Material A

Bertolt Brecht (1898 – 1956): Furcht und Elend des Dritten Reiches (1937/38)

Der Spitzel (Auszug)

An einem verregneten Sonntagnachmittag sitzt die Familie nach dem Essen noch zusammen. Das Dienstmädchen hat das Esszimmer schon verlassen. Mitten in ihrem Gespräch stellen die Eltern plötzlich fest, dass der Sohn nicht mehr in der Wohnung ist.

Brecht, Bertolt: Furcht und Elend des Dritten Reiches (leicht bearbeitete Fassung), In: Die Stücke von Bertolt Brecht in einem Band, Frankfurt am Main: Suhrkamp Verlag 1978, 7. Auflage 1992, S. 454 – 456.

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

¹ Gemeint ist hier: "Du weißt doch, wie sie jetzt von denen in der HJ beeinflusst werden".

² *das Braune Haus*: Bezeichnung der Parteizentrale der NSDAP in München, hier für die Parteiführung der Nationalsozialisten gebraucht.

³ *Blockwart*: von der NSDAP eingesetzte Aufsicht über einen innerstädtischen Häuserblock.

Bertolt Brechts Stück „Furcht und Elend des Dritten Reiches“ besteht aus einer Sammlung von Einzelszenen, in denen Alltagsereignisse im nationalsozialistischen Deutschland verarbeitet werden.

- 1 a) Überprüfen Sie die nachstehende Auflistung der Gesprächsinhalte des Auszugs aus der Szene „Der Spitzel“.

Streichen Sie die drei Inhalte durch, über die nicht gesprochen wird.

| Gesprächsinhalte |
|--|
| Verhalten des Mannes |
| Verhalten der Frau |
| Verhalten der Familie Mummermann |
| Charakter des Jungen |
| Höhe des Taschengelds des Jungen |
| Einfluss der nationalsozialistischen Jugendorganisation auf den Jungen |
| Spionagevorwurf gegenüber dem Dienstmädchen |
| Folgen von negativen Äußerungen über den Staat |

_____/3 BE

- b) Das Stück greift die Themenkreise „Furcht“ und „Elend“ in der Zeit des Nationalsozialismus auf.

Ordnen Sie die Szene „Der Spitzel“ einem der Themenkreise zu.
Begründen Sie Ihre Entscheidung.

_____/2 BE

- 2 a) Erklären Sie, was der Mann und die Frau von Schmulkes erfahren haben (vgl. Zeilen 9 – 11).

_____/3 BE

- b) Im Gesprächsverlauf wird die Befürchtung deutlich, der Sohn könnte den eigenen Vater anzeigen.

Nennen Sie zwei Beweggründe, die den Jungen aus Sicht der Eltern zu einem solchen Verhalten veranlassen könnten.

_____/2 BE

- c) Ersetzen Sie im folgenden Zitat die unterstrichenen Personalpronomen so, dass deutlich wird, wer jeweils gemeint ist.

„Du weißt doch, was sie jetzt immer hineinreden in sie in der HJ.“
(Zeile 2)

„Du weißt doch, was _____ jetzt
immer hineinreden in _____
in der HJ.“

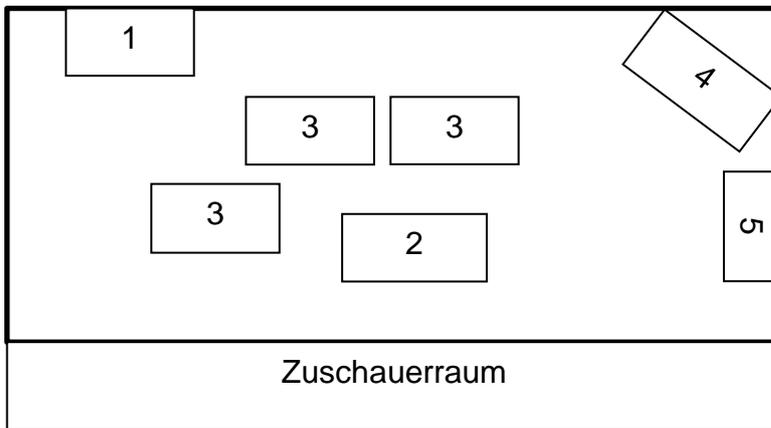
_____/2 BE

- d) Erklären Sie, wie die folgende Äußerung des Mannes zu verstehen ist:

„[...] zwischen Übel tun und es wissen ist [...] ein gewaltiger Unterschied.“
(Zeilen 50 – 51)

_____/1 BE

- 3 Für eine Aufführung der Szene im Schultheater wird ein Bühnenbild für das Esszimmer mit Kulisse und Requisiten entworfen. Die Ideen werden in einer Skizze festgehalten.
- a) Tragen Sie das Kulissenelement „Tür“ sowie drei weitere entsprechend der Textvorlage unverzichtbare Requisiten in die Legende ein.



Legende:

- 1 _____
 2 _____
 3 _____
 4 _____
 5 Fenster

_____/4 BE

- b) Nennen Sie ein weiteres Requisit, das Sie zum besseren Verständnis des Geschehens einsetzen würden.
 Begründen Sie Ihren Vorschlag.

| Requisit | Begründung |
|----------|------------|
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |
| | |

_____/1 BE

- 4 a) In der Vorbereitung der Aufführung wurde über die Art und Weise des Auftretens der Frau (Zeilen 51 – 53) diskutiert.

Begründen Sie textbezogen, warum die Schülerinnen und Schüler sich für die folgende Regieanweisung entschieden haben.

DIE FRAU Jetzt hör aber auf! Pass lieber auf deine Zunge auf! Die ganze Zeit zerbreche ich mir schon den Kopf darüber, ob du das, dass man in Hitlerdeutschland nicht leben kann, vor oder nach dem über das Braune Haus gesagt hast.

Regieanweisung

*heftig gestikulierend,
dabei aber flüsternd*

_____/2 BE

- b) Entscheiden Sie, welcher der folgenden Kostümvorschläge für die Frau am besten für eine Aufführung im Sinne des epischen Theaters geeignet ist.

Kreuzen Sie an.

Begründen Sie Ihre Entscheidung.

| | | | |
|---|--|--|---|
| <p>Kleid mit zeittypischen Accessoires</p> <input type="checkbox"/>  | <p>Dienstmädchenschürze</p> <input type="checkbox"/>  | <p>Frauenkleidung (neutral)</p> <input type="checkbox"/>  | <p>Mädchenkleid mit Schleife</p> <input type="checkbox"/>  |
|---|--|--|---|

Begründung:

_____/2 BE

- 5 a) Im Dialog werden Vorwürfe und Beruhigungsversuche deutlich.
 Zitieren Sie dazu je zwei weitere passende Textstellen.
 Orientieren Sie sich am jeweiligen Beispiel.

Vorwürfe

Beispiel:
DIE FRAU „Pass lieber auf deine Zunge auf!“ (Zeile 51)

DER MANN

DIE FRAU

Beruhigungsversuche

Beispiel:
DER MANN „Ich halte das Ganze für falschen Alarm.“ (Zeile 19)

DER MANN

DIE FRAU

_____/5 BE

- b) Schreiben Sie jeweils eine bedeutungsähnliche Formulierung für folgende Wendungen auf.

| Zitat | bedeutungsähnliche Formulierung |
|--|---------------------------------|
| „was du selber überall herumquatschst“ (Zeilen 44 – 45) | - |
| „Ich zermartere mich doch nur [...]“ (Zeile 55) | - |
| „Was meinst du denn, dass sie dir machen können?“ (Zeile 81) | - |

_____/3 BE

6 Der Redeteil des Mannes in den Zeilen 30 – 42 fällt durch die Länge und sprachliche Gestaltung in der Szene besonders auf.

Unter anderem ist er durch Nebensätze stark gegliedert.

a) Unterstreichen Sie die vier Nebensätze in folgendem Auszug.

_____/4 BE

„Nicht alles sauber oder, wie ich abschwächend sagte, nicht alles ganz sauber, was schon einen Unterschied macht, und zwar einen beträchtlichen, das ist doch mehr eine spaßhafte Bemerkung volkstümlicher Art, sozusagen in der Umgangssprache, das bedeutet nicht viel mehr, als dass sogar dort wahrscheinlich einiges nicht immer und unter allen Umständen so ist, wie es der Führer will.“

b) Nennen Sie eine weitere sprachliche Auffälligkeit aus diesem Auszug.

_____/1 BE

c) Nennen Sie zwei Adjektive oder Partizipien, die treffend beschreiben, wie der Mann in dem gesamten Redeteil (Zeilen 30 – 42) auf die Zuschauer wirkt.

_____/2 BE

7 Nach der Reaktion der Frau setzt der Mann mit den Worten fort:

„Ich wollte, ich müsste es nicht!“ (Zeile 44)

Bestimmen Sie den Modus, in dem beide Verben stehen. Kreuzen Sie an.

Indikativ Konjunktiv Imperativ

Erklären Sie, was in diesem Beispiel durch den verwendeten Modus zum Ausdruck gebracht wird.

_____/2 BE

Teil B – Textproduktion (50 % der Prüfungsleistung)

Bearbeiten Sie Aufgabe B 1 ODER Aufgabe B 2.

Aufgabe B 1: Mein vernetztes Schulleben

Lesen Sie dazu die Materialien B1 und B2.

Versetzen Sie sich in folgende Situation:

Traditionell werden die Fünftklässler zum neuen Schuljahr von älteren Schülerinnen und Schülern Ihrer Schule empfangen. Auch Sie übernehmen Verantwortung für einen guten Start in der neuen Schule und beteiligen sich an der Gestaltung eines „Willkommensheftes“. Darin gehen Sie unter anderem auf Erfahrungen ein, die Sie mit der Nutzung von sozialen Medien und Lernplattformen in Ihrem Alltag gemacht haben. Sie nennen Ihren Beitrag: „Mein vernetztes Schulleben“.

Schreiben Sie diesen Text.

Erklären Sie dabei mindestens vier Anwendungsmöglichkeiten der sozialen Medien und Lernplattformen für den Schulalltag.

Erläutern Sie je zwei positive und negative Erfahrungen, die Sie im Umgang mit diesen Medien gemacht haben.

Leiten Sie daraus mindestens fünf Ratschläge für die Schülerinnen und Schüler der fünften Klassen ab.

ODER

Aufgabe B 2: Spion in der Hosentasche

Nutzen Sie dazu die Materialien B1 und B2.

Der Internetbeitrag „Vorsicht Privatsphäre: Unser Smartphone als Wahrheitsserum“ regt zu einer gedanklichen Auseinandersetzung mit der Nutzung von sozialen Medien an.

Schreiben Sie eine Stellungnahme.

Verarbeiten Sie ausgehend von den Materialien B1 und B2 mindestens drei Argumente für und drei gegen die Nutzung von sozialen Medien wie WhatsApp, Instagram oder TikTok.

Beziehen Sie dabei eigene Erfahrungen ein.

Begründen Sie abschließend Ihren Standpunkt.

Material B1

Sebastian Sonntag, Anja Wollschläger:

Digital Detox – Pause von Social Media und Co.? (2022)

Sonntag, Sebastian/ Wollschläger, Anja: Quarks Daily Special. Digital Detox – Pause von Social Media und Co? URL: <https://www.quarks.de/podcast/quarks-daily-spezial-folge-74-digital-detox-pause-von-social-media-co/>. (Stand: 13.11.2023).

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.

Material B2

Vorsicht Privatsphäre: Unser Smartphone als „Wahrheitsserum“ (2020)

Vorsicht Privatsphäre: Unser Smartphone als „Wahrheitsserum“. URL: <https://www.wissen.de/vorsicht-privatsphaere-unser-smartphone-als-wahrheitsserum> (Stand 17.11.2023).

Rechtschreibung und Zeichensetzung entsprechen der Textquelle.